



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 1. Erklärung der Sünden/ die von böser Nachfolg seynd/ und was für  
schwere Rechenschafft darumb zu geben in dem Gericht.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Non semines mala in sulcis iniustitiæ, & non metes ea in leprosis  
Eccli. 7.

Du soilt nicht Böses aussäen in den Furchen der Ungerechtigkeith  
damit du es nicht sibensach einschneidest. Eccli. 7.

### Der erste Absatz.

Erklärung der Sünden / die von böser Nachfolg seynd / und was für eine  
Rechenschaft darumb zu geben in dem Gericht.

6. **W**ir wollen diser Abhandlung den Anfang machen von der Schuldigkeit / die ein jeder Christ hat / daß er seinem Neben-Menschen mit gutem Exempel vorleuchte. Dann dieses ist das Fundament der schwähren Rechenschaft von den Sünden / die durch die böse Exempel verursacht werden / und desselben eine Folg seynd. Von diser Schuldigkeit redet der weise Prediger / da er sagt : Et mandavit illis, unicuique de proximo suo. Gott hat ihnen befohlen / daß sich ein jeglicher umb seinen Nächsten annehmen solle. Es wird auch dis angeedeutet durch die vier Thier bey dem Propheten Ezechiel, die ein Figur seynd eines Christen Menschen. An disen hat der Prophet beobachtet / daß ihre Angesichter gebrunnen wie glüende Kohlen ; Aspectus illorum quasi carbonum ardentium. Ja nit nur / wie die brinnende Kohlen / sonder auch wie angezündte Ampeln : Et quasi aspectus lampadarum. Mercket ihr / was hier durch bedeutet wird ? die feurige Kohlen brinnet zwar / aber sie gibt kein sonderes Licht von sich / daß vil darbey sehen konten. Ein angezündte Ampel aber / die brinnet nicht allein / sondern sie erleuchtet auch sehr wohl. Hierdurch wird zu verstehen gegeben / sagt Hector Pintus in Ezech. 1. Er sagt : Sicut lumbi vestri præcincti, & lucernæ ardentes in manibus vestris. Eure Lenden sollen umbgürtet seyn / und brinnende Liechter in euren Händen. Wir sollen umbgürtet seyn / damit wir nit strauchlen / und in Sünden fallen / sagt der H. Gregorius. Wir sollen zugleich mit brinnenden Liechtern versehen seyn / welches alsdann geschieht / wann wir durch gute Werck unseren Nächsten mit gutem Exempel vorleuchten : Lucernas quippe ardentes in manibus tenemus, cum per bona opera proximis nostris lucis exempla monstramus. Dies / liebe Christen / ist unser Ampt und Schuldigkeit.

Eccli. 17.

Ezech. 1.

Pintus in Ezech. 1.

Luc. 12.

Was hat dann in dem Gericht  
then ein böser Christ / der in seinen  
der einer brinnenden Kohlen  
zündten Ampel gleich gesehen  
zu erwart-n / der sich weder  
ein brinnendes Liecht in Händen  
hat der zu erwart-n / der nicht  
sich geben hat als Aergerniß /  
ckenden Rauch von einem glühenden  
und der nit allein in schwäher  
gefallen / sondern auch vil andern  
sach zum Fall gewesen ist ?  
der heilige Chrysolomus sagt :  
auff ihn ein erschrockliches  
er wird Rechenschaft geben  
von denen Sünden / die er  
auch von denen / die auß  
anderen seynd begangen worden ;  
prium solummodo malorum  
demus, sed & eorum, quibus  
lum præberimus. Es wartet  
der H. Basilius, vil ein peynliches  
er verdamt wird / wegen des  
er seinem Neben-Menschen  
der Seel : Præter delicti  
ex aliorum etiam ruina, quibus  
lum ac lubricum posuit, ac  
supplicij tradetur. Hat ihr  
glaubige / daran gedacht was für  
eueren Sünden bey anderen  
ferner folgen werden ?  
Rechenschaft / die ihr darumb  
müssen ? Es kan seyn / daß  
nig betrachtet worden. Ob  
alle / was Christus hieron  
In der Parabel von dem  
guten Saamen außgefaet in  
über aber der Feind Unkraut  
werdet ihr finden / daß der  
nen Knechten nit zugelassen  
Unkraut / da es noch grün  
sollen. Er hat ihnen geboten /  
stehen lassen / bis zur Zeit  
te utraque crescere ulque  
sprach : Herr / siehst du nicht  
kraut den guten Saamen  
lasset es wachsen. O Herr /  
vil : Sinite, lasset es  
Wisset ihr / was die Parabel  
Christus hat sie selbst außlegen  
ist der Säemann / der Acker ist die  
gute Getrayd seynd die fromme

das Unkraut ſeynd die Biſe; Zizania filli nequam. Der das Unkraut ſäet/ iſt der Teuffel. Die Knecht deß Hauß/ Vatters ſeynd die Engel. Die Zeit deß Schnitts/ die ſie erwarten ſollen/ iſt der Tag deß jüngſten Gerichts: Mellis verò conſummatio ſaeculi eſt. Alsdann iſt die Zeit/ alle Aergernuß außzureiſſen: Mitteo filios hominis Angelos suos, & colligent de regno ejus omnia ſcandala. Deß Menſchen Sohn wird ſeine Engel außſenden/ und ſie werden alle Aergernuß hinwegnehmen von ſeinem Reich. Gebenedeyt ſeye der HERR/ der uns die Parabel ſo klar außleget! gebenedeyt ſeye auch ſein groſſe Gedult/ mit welcher er die Sünder ſo lang übertraget! warumb wird aber der Gerichts/ Tag genennet die Zeit deß Schnitts? Mellis conſummatio ſaeculi. Iſt diſes die Urſach/ dieweil alsdann die Gerechte von den Gottloſen abgeſonderet werden/ wie das Getraid von dem Unkraut? nicht nur darumb/ ſondern auch derentwegen/ ſagt der Göttliche Außleger diſer Parabel/ dieweil alsdann alle Aergernuß von ſeiner Kirch wird hinweggenommen werden: Colligent de regno eius omnia ſcandala. So werden dann biß dahin die Aergernußſen noch verbleiben. Jetzt mercket das Geheimnuß/ ſo hierdurch bedeutet wird/ in Beobachtung deſſen/ was ſich jutragt mit dem Ackerman. Er ſäet auß einen Mehen Saamen; und zur Zeit deß Schnitts findet er zwainzig Mehen. Er ſäet zehen Mehen auß/ und ſchneidet hernach zwenhundert Mehen ein. Wie kombt das? das Trandkörnlein/ wie bekandt/ wann es in die Erden kombt/ vermehret ſich biß auß zwainzig/ oder noch mehrer. Jetzt könnet ihr verſehen/ warumb der Gerichts/ Tag genennet wird die Zeit deß Schnitts: Mellis conſummatio ſaeculi. Es ſäet der Sünder in einer Gemein eine Sünd auß/ die öffentlich und ärgerlich iſt. Es iſt zwar dieſelbige Sünd nur eine/ aber darauß folgen und entſtehen ſehr vil andere Sünden; und weilen diſe biß an den jüngſten Tag immerdar vermehrt werden bey denjenigen/ die ihme in der Sünd nachfolgen; ſo wird er an jenem Tag müſſen

Rechenſchaft geben nicht nur von derſelben Sünd/ ſondern auch von allen anderen/ welche biß dahin darauß entſtanden ſeynd. Er wird auch alsdann geſtrafft werden nicht nur wegen einer Sünd/ die er gethan/ ſondern auch wegen aller Sünden/ die darauß erfolgt ſeynd: Ex aliorum etiam ruina acrioribus etiam ſuppliciiis traditur.

Verſtehet ihr jetzt / O Chriſtgläubige/ was für ein ſchwere Verantwortung die jenige Sünden auß ſich haben / die von einer böſen Folg ſeynd? Sehet ihr/ was der H. Geiſt in meinem Vorſpruch angezeigt/ wie der jernige/ der Sünd und Laſter außſäet/ vilfache Straff einſchneiden werde/ wegen der Sünden/ die bey anderen darauß entſtanden ſeynd. Et non metes in ſeptuplum. Nun wollen wir von dergleichen Sünden/ und von ihrer ſchädlichen Folge abſonderlich handeln/ damit wir uns fürchten alſo zu ſündigen/ ehe wir für das Göttliche Gericht kommen/ und darumb geſtrafft werden. Dieweil ich aber unterſchiedliche Gattungen der Sünden berühren und vortragen wird/ ſo wolte ich heut alſo angeſehen und betrachtet werden/ wie einer/ der unterſchiedliche Brieff außtheilen hat/ welche an euch zur Nachricht und Wahrnung von GOTT zugelandet worden. Diſes iſt/ was auch der heilige Chryſoſtomus von ſeinen Zuhöreren verlangt hat. Wie macht ihrs/ wann einer mit Brieffen ankombt/ die ſelbe außtheilen? Er bringt etwann zwainzig oder noch mehr Brieff. Nimbt ſie einer allein zu ſich? Nein: ſondern ein jeder nimbt denjenigen zu ſich/ der an ihn geſchrieben iſt; die andere laßt er anderen. Der Heſter nimbt den ſeinigen/ und laßt dem Joannes den Brieff/ deſſen Uberschrift an den Johannes lautet. Alſo ſoll auch auß ſolgender Lehren und Ermahnungen ein jeglicher zu ſich nehmen/ was ihn angeht/ und was ihm nothwendig iſt: das andere mag er anderen überlaſſen/ und keines Wegs über das/ was er ab der Cangel hört/ murren und klagen. Wir wollen den Anfang machen von den Sünden/ die mit Worten geſchehen.

9.

**Der andere Abſatz.**

Rechenſchaft wegen der Sünden / ſo verurſacht werden/ wann man andere ſündigen lehret.

10. **R**ommet nun zum Gericht / die ihr Sünden außſäet: Non ſemines mala. Euch meyne ich/ die ihr das Ampt deß Teuffels vertretet / indem ihr euren Nebenmenſchen lehret ſündigen / es ſeye gleich in Unkeuſchheit / oder mit Betrügen / oder mit Schwöhren / oder mit anderen Laſteren. Gebt Rechenſchaft von allen Sünden/ die derentwegen von anderen begangen werden/ und die auch die jenige bezogen werden/ welche ſie ſehen ſündigen. Bildet euch ein Kind ein / ſo in diſer Stadt ohnlängſt gebohren **Chriſt. Wecker. I. Heil.**

worden. Ich frage/ wann diſes Kind keine unſchambare Reden hörte/ wurde es wiſſen alſo zu reden? wann es nicht hörte/ wie andere Schwöhren/ wurde es Schwöhren/ oder ſuchen? wann der Knab/ und das Mägdelein keine unzimliche Geſpräch/ und Anreizungen zur Unzucht hörten; wann ſie nicht von anderen lehrneten / wie die Sünd begangen werde/ wurden ſie ſchon wiſſen zu ſündigen/ ehe ſie recht wiſſen ihre Kleider anzulegen? wann es dann ein ſo böſe Jugend gibt/ beyderley Geſchlechtes / ſo kombt es nur daher/ **Herr** dies